

6. *R. Reuteri* Merc.

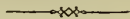
7. *R. tomentosus-amoenus* Focke. Dazu *R. thyrsoides degener* Merc.

8. *R. caesius-amoenus* Focke. *R. patens* Merc. Ich erhielt diese Pflanze durch Hrn. Favrat von Stalden aus dem Wall. Nach Focke ist dieser Bastart in den K. Waadt, Genf und Wallis ziemlich häufig.

9. *R. caesius-candicans* Focke.

Es sind somit in der Schweiz bisher nachgewiesen worden 76 Arten und 41 Bastarte. Davon wachsen 40 Arten und 32 Bastarte in meiner Umgebung. Ausserdem besitze ich noch gegen 20 unbeschriebene Formen, welche ich aber noch genauer beobachten möchte. Ueber alles das hoffe ich nächsten Winter ausführlicher berichten zu können. Für einmal genug!

Unterhallau (Schweiz), am 15. März 1871.



Botanische Verhältnisse in Istrien.

Von Mutius Ritter von Tommasini.

Vielleicht ist es Ihnen nicht unangenehm wieder einmal etwas über die botanischen Zustände in der Terra illyrico-litoralis zu vernehmen; sie gestaltet sich nach und nach in erfreulicher Art.

Das Herbar des Frln. Elise Braig, dessen Tod betrauert wird, ist von ihrem Erben, dem Freiherrn von Lutteroth, Generalkonsul Deutschlands, dem hiesigen städtischen Ferdinand Maximilians-Museum zum Geschenk gemacht worden, es enthält über 3000 meistens der Landesflora angehörige und von der Besitzerin Hand mit der bekannten Meisterschaft eingelegte Arten, nebstdem viele durch Tausch erworbene der europäischen Flora. Es wird mit den früher im Museum vorhanden gewesenen Sammlungen vereinigt ein recht stattliches Ganzes bilden, zumal wenn das von Dr. Biasoletto dem jüngeren ebenfalls dem Museum zuge dachte Herbar seines Vaters dazu kommt, mit dessen Ordnung eben der Besitzer beschäftigt ist.

Ferner sind die von E. Braig in ihrem Gärtchen kultivirt gewesenen selteneren Pflanzen der Litoral- und dalmatinischen Flora von dem Freiherrn v. Lutteroth zur Verfügung des Karstbewaldungs-Komités gestellt, und von diesem in ein zu ihrer Aufnahme geeignetes Grundstück übertragen worden, wo sie bereits im schönsten Flor stehen. Es wird hiermit der Anfang zur Anlage eines botanischen Gartens für die Landesflora gemacht als Ersatz für jenen, der durch Dr. Biasoletto des älteren vor Jahren angelegt und erhalten wurde, nach seinem Tode aber einging.

Die Botanik zählt in unseren Gegenden schon mehrere Pfleger: namentlich sind es in Görz: Gymnasial-Professor J. Krasan, der

bereits mehrere interessante Aufsätze über die dortige Flora in pflanzen-geographischer oder phänologischer Beziehung veröffentlichte, gegenwärtig zwar bei dem Gymnasium in Krainburg angestellt ist, die Ferienzeit aber in dem Vaterlande zubringt und seine Beobachtungen dort fortsetzt. Ferner Hr. Rittmeister Alb. Löhr, Hr. Breindl, Stationschef der Südbahn, Hr. Głovacki, Supplent an der Realschule, der auch bereits einen Theil der in der Bereisung im J. 1869 bezüglich auf Lichenen gemachten Beobachtungen zur Oeffentlichkeit gebracht hat. — In Triest haben wir nebst verschiedenen älteren an jüngeren Kräften Hrn. Ant. Loser, durch das Verzeichniss der Flora von Capo d'Istria bekannt, den wackeren und fleissigen v. Marchesetti, Med. Stud. — In Miramare weilt als Veteran der Wissenschaft der viel bewanderte H. Bilimek, — der Hofgärtner C. Nopl. Auch in Istrien rühren sich allmählig einige Liebhaber der Scientia amabilis. Es geht also, wie Sie sehen, wenn auch nach dem bekannten etwas langsam voran.

Im Fache der Algenkunde kann man von wirklich namhaften Fortschritten sprechen. Es befassen sich damit zwei tüchtige Kenner und Forscher. Gymnasial-Professor Accurti hat seit längerer Zeit seine Studien vorzugsweise den Diatomeen zugewendet und darüber gründliche Forschungen angestellt, deren Resultate nach mühsamen mikroskopischen Untersuchungen in einer Reihe von Zeichnungen niedergelegt sind, von denen es sehr zu wünschen wäre, dass ihm die Mittel zur Veröffentlichung derselben geboten würden. — H. Ferd. Hauk, Beamter des hiesigen Telegraphen-Amtes, widmet seine Freistunden dem Studium der Meer- und Süßwasser-Algen, und hat die umfassendsten Sammlungen davon angelegt. Ein vollgiltiges Zeugniß über seine Verdienste in diesem Fache gibt Zanardini von Venedig, einer der ersten Algologen Italiens, in der Vorrede zu dem in der Ausgabe begriffenen zweiten Bande seines Werkes über die seltenen Algen des adriatischen Meeres; er räumt hierin dem Hrn. Hauk den Vorrang unter allen Algen-Sammlern der italienischen Küsten ein — denn so wie er über die geringe Unterstützung, die ihm von Seite dieser zu Theil wurde, klagt, spricht er sich über Hauk in der rühmendsten Weise aus. Ich kann mir das Vergnügen nicht versagen, seine betreffenden Anschauungen wörtlich wieder zu geben. Er sagt nämlich in obgedachter Vorrede:

„Es ist mir erfreulich, anzuzeigen, dass hinsichtlich des adriatischen Meeres Hr. Hauk zu Triest die anerkannteste Erwähnung verdient. Er hat in der neuesten Zeit mit Vorliebe und lobenswerther Thätigkeit die eingehendsten Untersuchungen an den Küsten Istriens angestellt, die einen wahrhaft bewunderungswürdigen Reichthum an den seltensten Arten besitzen. Er hat bewiesen, dass zu Miramare, an der Landspitze von Grignano, die unterseeische Vegetation die grösste Analogie mit jener der dalmatinischen Küsten hat, und selbst in Bezug auf die seltensten Arten des adriatischen Meeres dieser gleichkommt. In der That hat er daselbst zu meinem grossen Erstaunen sehr schöne Exemplare meiner *Galosaura adriatica* und der *Naccuria Vido-*

vichii Menegh. angetroffen, welche Arten kaum an den Korallenfelsen der entlegensten Inseln Dalmatiens gefunden werden. Ferner fand er mehrere nicht gemeine Arten, wie: *Nereia filiformis* Zan., *Nitophyllum Vidovichii* und *Nit. conferraceum* Meneghini, *Delesseria pennicillata* Zan., *Chrysimenia Chiajeana* Menegh. (*Chrys. dichotoma* Agh.) *Halodyction mirabile* Zan., *Polysiphonia flexella* J. Aghd., *Darya plana* u. *D. spinella* C. Aghd., *Gloiocladia furcata* J. Aghd., *Griffithsia Schousbei* Mengh., *Chilocladia mediterranea* Zan. *Chil. acicularis* J. Aghd., *Agloozonia parvula* Zan. Ueberdiess hat er mittelst seiner emsigen Untersuchungen mehrere Arten aus jenen Gewässern erlangt, die bisher im adriatischen Meere nicht gefunden worden waren und die, nachdem er die Freundschaft gehabt hat, sie mir mitzutheilen, im gegenwärtigen Bande erscheinen werden. Ich ergreife daher mit Freude diese Gelegenheit, ihm öffentlich meine Erkenntlichkeit zu bezeugen, und zu ersuchen, mit gleicher Beharrlichkeit seine Untersuchungen, die bereits von so günstigen Erfolgen begleitet waren, fortzusetzen.“

Soweit Herr Zanardini. Gewiss eine sehr anregende Anerkennung!

Was mich betrifft, kann ich nur berichten, dass ich fortan mit der Durchsicht meines Herbars der Landesflora und mit der Ausscheidung aus demselben dreier vollständiger Sammlungen für die zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien und für die Museen zu Laibach und Triest vollauf beschäftigt bin, einer Arbeit, die bei der Masse des vorhandenen zu untersuchenden Materials viele Zeit erfordert und nur langsam vorschreitet.

Ein in den ersten Tagen des I. Monats in Gesellschaft des Hrn. Präsidenten Ritt. v. Josch, eines alten Freundes, und des Admonter Benediktiners P. Gabr. Strobel, welchem sich auch Hr. Kriechbaumer, Entomolog aus München, anschloss, unternommener Ausflug nach Fiume und den Quarnerischen Inseln war von meiner Seite vorzüglich dem Aufsuchen des in der Flora croatica in der Umgegend von Piket angegebenen *Bulbocodium vernum* als pflanzengeographischer Rarität gewidmet, doch hatte ich nicht das Glück, es anzutreffen. Vielleicht war es schon zu spät im Jahre!

Triest, am 19. Mai 1871.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XLIII.

875. *Artemisia pontica* L. — Auf trockenen Plätzen an Wald-rändern, am Saume der Weinberge, zwischen niederem Buschwerk auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Tommasini M. R. v. J.

Artikel/Article: [Botanische Verhältnisse in Istrien. 134-136](#)